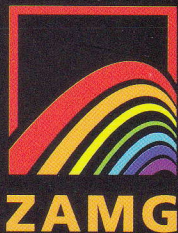


Naturkatastrophen

Rezeption – Bewältigung – Verarbeitung

Christa Hammerl, Thomas Kolnberger,
Eduard Fuchs (Hg.)

StudienVerlag



In Zusammenarbeit mit der Zentralanstalt für
Meteorologie und Geodynamik

Die Katastrophe, aus dem Griechischen zur Bezeichnung einer dramatischen Wendung zum Schlimmen entlehnt, steht als Ereignis zwischen dem Risiko und der Krise. Sind „kritische Situationen“ nicht mehr kontrollierbar, können sich Krisen und Risiken zu Katastrophen auswachsen. Der Begriff der Katastrophe beschließt diese Entwicklung metaphorisch, wird aber einem gänzlich anderen Zusammenhang entnommen: der Naturkatastrophe. Die metaphorische Katastrophe als möglicher Kumulations- und Wendepunkt einer von Menschen gemachten Krise ist im Unterschied zur Naturkatastrophe das dramatische Schlussereignis einer Entwicklung – Naturkatastrophen dagegen sind wie Paukenschläge.

Was charakterisiert eine „Naturkatastrophe“? Sie ist von „höherer Gewalt“; von schicksalhafter Kraft; die Dauer kurz, begleitet von großem Sachschaden und hohen Opferzahlen, die sich unmittelbar aus dem Katastropheneintritt ergeben. Die Katastrophe bricht über eine heile Welt hinein, die nach dem Schockerlebnis wiederhergestellt wird – am besten eins zu eins, wenn nicht gar besser als vorher. Naturkatastrophen werden aber auch instrumentalisiert, um verschiedenartigste Interessen durchzusetzen.

Die interdisziplinäre Annäherung der AutorenInnen dieses Bandes ermöglicht es, die Rezeption, die Bewältigung und die Verarbeitung von Naturkatastrophen in Raum und Zeit aus unterschiedlichen Blickwinkeln zu beleuchten und zu reflektieren.

ISBN: 978-3-7065-4839-7



www.studienverlag.at

Christa Hammerl
Thomas Kolnberger
Eduard Fuchs
(Hg.)

NATURKATASTROPHEN
Rezeption – Bewältigung – Verarbeitung

WIEN 2009

Konzepte und Kontroversen
Materialien für Unterricht und Wissenschaft
Geschichte – Geographie – Politische Bildung
Band 7

Herausgegeben von

Gertraud DIENDORFER, Wien

Werner DREIER, Bregenz

Peter FELDBAUER, Wien

Eduard FUCHS, Wien

Maria HOFMANN-SCHNELLER, Wien

Karl HUSA, Wien

Beatrix MANDL, Wien

Andreas OBENAU, Wien

Verena RADKAU, Braunschweig

Hanna-Maria SUSCHNIG, Wien

Elfriede WINDISCHBAUER, Salzburg

Helmuth WOHLISCHLÄGL, Wien

Förderung transdisziplinärer Forschung und Lehre (Verein Transdisziplinär),
Schwarzenbergplatz 10/Stg. 2/Mezzanin/Tür 6, A-1040 Wien

für die Zentralanstalt für Meteorologie und Geodynamik,
Hohe Warte 38, A-1190 Wien
<http://www.zamg.ac.at/>

Christa Hammerl
Thomas Kolnberger
Eduard Fuchs
(Hg.)

Naturkatastrophen
Rezeption – Bewältigung – Verarbeitung

StudienVerlag

Innsbruck
Wien
Bozen

es Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und For-
steriums für Unterricht, Kunst und Kultur, Abteilung I/10, des
ien, Abteilung Wissenschaft und Forschungsförderung und
eteorologie und Geodynamik, Wien



ion der Deutschen Bibliothek:
verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbib-
liographische Daten sind im Internet über
ar.

ption – Bewältigung – Verarbeitung, Christa Hammerl /
duard Fuchs (Hg.). Innsbruck – Wien – Bozen: Studien-

sen - Materialien für Unterricht und Wissenschaft
e – Politische Bildung, Bd. 7)

n konnten nicht alle Inhaber von Text- und Bildrechten ausfindig
schende Hinweise ist der Verein Transdisziplinär dankbar. Sollten
n sein, werden wir diese nach Anmeldung berechtigter Ansprüche

transdisziplinärer Forschung und Lehre (Verein Transdisziplinär),
uck

Bohm/Eduard Fuchs
it: Christa Hammerl, Eduard Fuchs

Inhalt

<i>Hans von Storch</i>	
Vorwort – Katastrophen als Herausforderung	7
<i>Eduard Fuchs/Christa Hammerl/Thomas Kolnberger</i>	
Einleitung	9
Natur, Katastrophen und ihre Debatte	
<i>Christa Hammerl</i>	
Naturkatastrophen im Laufe der Geschichte	14
<i>Erhard Oeser</i>	
Katastrophentheorien als Grundlage einer dynamischen Weltbetrachtung	40
<i>Wolfgang A. Lenhardt</i>	
Naturkatastrophen aus der Sicht der Naturwissenschaft	54
<i>Reinhard Böhm</i>	
Klimawandel und Extremwerte – ein Zusammenhang?	78
<i>Martin Voss</i>	
Vulnerabilität	103
Naturkatastrophen und Bewältigung	
<i>Rüdiger Korff</i>	
Der Weihnachts-Tsunami in Khao Lak – Eine abgeschlossene Katastrophe	124
<i>Susanne Formanek</i>	
Japanische Reaktionen auf (Natur)Katastrophen – Am Beispiel des großen Edo-Erdbebens von 1855 und seiner medialen Aufarbeitung	138

Vulnerabilität ärmerer Bevölkerungsschichten in Megastädten und die Rolle von (Mikro-)Versicherungen – Kampungsbewohner in Jakarta	152
--	-----

Fachdidaktik und Materialien

Was ist und zu welchem Ende praktiziert man Katastrophendidaktik?	164
---	-----

Mensch und Lawine – Eine differenzierte fachdidaktische Annäherung an eine nicht immer problemlose Beziehung	174
--	-----

Prodigia – Umgang mit außergewöhnlichen Naturereignissen in antiken Gesellschaften	190
---	-----

Kommentiertes Literaturverzeichnis	198
--	-----

Glossar	202
---------------	-----

Internetlinks	208
---------------------	-----

AutorInnen	213
------------------	-----

Vorwort – Katastrophen

Naturkatastrophen, vom Lissaboner Erdbeben am 1. November 1755, der Sturmflut am 16. Februar 1962 längs der deutschen Nordseeküste, dem Tsunami im Indischen Ozean am 26. Dezember 2004, dem tropische Wirbelsturm Hargis und seiner Sturmflut in Myanmar am 2. Mai 2008 – Naturkatastrophen sind eine Herausforderung an Gesellschaft und Kultur. Es sind keine Katastrophen für die Umwelt, für die Erde, für die Natur, sondern es sind abrupte Entwicklungen in der Umwelt, die auf eine unzureichend vorbereitete Gesellschaft treffen, dort, in der Gesellschaft, gewaltige Schäden an Menschenleben und -gesundheit und an materiellen Werten hervorrufen.

Insofern sind Naturkatastrophen zu Recht Gegenstand von Natur- und Ingenieurwissenschaften, geht es doch darum, die dynamischen Ursachen für solche Fluten und Beben zu benennen, um Vorabwarnungen zu ermöglichen, Vorhersagen des bis dato Unvorhersagbaren. Und es gibt, nicht nur das Timing zu bestimmen sondern auch die Intensität, so dass die betroffenen Gesellschaften sich darauf einstellen können, sich anpassen können an die Herausforderung – ihre Vulnerabilität vermindern durch bessere organisatorische und technische Vorkehrungen und Katastrophenmanagement.

Aber Naturkatastrophen sind auch ein Thema in der Dimension, die von politisch-schaubildlichen wird zum Bereich des Strafrechts an Gott oder zur Umkehr. Zeichen, sie größeren, kritischen Text. Sie wirbringer, VolkDemagogen, strafft, mit zuher sind Naturkatastrophen zu Recht Gegenstand von Natur- und Ingenieurwissenschaften, geht es doch darum, die dynamischen Ursachen für solche Fluten und Beben zu benennen, um Vorabwarnungen zu ermöglichen, Vorhersagen des bis dato Unvorhersagbaren. Und es gibt, nicht nur das Timing zu bestimmen sondern auch die Intensität, so dass die betroffenen Gesellschaften sich darauf einstellen können, sich anpassen können an die Herausforderung – ihre Vulnerabilität vermindern durch bessere organisatorische und technische Vorkehrungen und Katastrophenmanagement.